



Gesund führen

Der erste LogServ-Gesundheitstag für Führungskräfte gibt Impulse zu gesundem Führen, denn das steckt an.

Seite 04

Marke auf Schiene

Eine Lok von CargoServ ist im Kleid von voestalpine als Markenbotschafterin über die Grenzen hinaus unterwegs.

Seite 11

Willkommen!

Zehn neue Mitarbeiter haben am Standort voestalpine Krems zum Team der LogServ Gruppe gewechselt.

Seite 10



Die neue Werksbahnlokomotive 1004.01 ist auf Augenhöhe mit den leistungsstärksten Lokomotiven des LogServ Fuhrparks.

Die Erwartungen übertroffen

DER LOKOMOTIVEN-FUHRPARK VON LOGSERV WURDE IM APRIL UM DIE NEUE VIERACHSIGE WERKSBAHNLOK 1004.01 AUS DEM HAUSE GMEINDER ERWEITERT.

Ganz schön hoch waren die Anforderungen an die neuen Lokomotiven der LogServ Werksbahnflotte. Sollen doch die ganz schweren Rohstoffzüge beladen mit Material wie Erz und Kohle im Bereich der Kokerei damit manipuliert werden. Die alten Werksbahnlokomotiven waren in die Jahre gekommen: Hohe Kosten beim Verbrauch und erschwerte Bedingungen bei der Beschaffung von Komponenten dieser teils 30 Jahre alten Loks sprachen für eine Neubeschaffung.

PERFEKT KONZIPIERT

„Ein Team aus Bedarfsträgern und Servicemitarbeitern hat die optimale Lok für den gewählten Einsatzbereich gemeinsam spezifiziert“, so Fahrzeugmanager Markus Jaksch. „Und das Engagement hat sich gelohnt. Alle Anforderungen wurden erfüllt – ja sogar übertroffen!“ Das hat sich nach der Inbetriebnahme schnell herausgestellt. Schon in den ersten Tagen überzeugte die maßgeschneiderte und perfekt konzipierte Werksbahnlokomotive 1004.01 alle Beteiligten. „Die Erwartungshaltung war, dass die neue Lok analog der 1200er und 1300er-Loks für unsere schweren Rohstoffzüge anstandslos nutzbar ist, ohne Kürzungen in Kauf nehmen zu müssen. Und das hat sich erfreulicherweise bestätigt“, betont Jaksch. Denn

diese Entwicklung ist klar auf Augenhöhe mit den leistungsstärksten Lokomotiven des LogServ Fuhrparks. „Vier Achsen und ein hohes Dienstgewicht von 90 Tonnen sorgen durch die erhöhte Leistungsübertragung für eine verbesserte Zugkraft und die zwei Drehgestelle für einen ruhigen, gleisschonenden Lauf“, berichtet Mario Pointner von der Werksbahn. Die bewährte Start-Stopp-Technologie reduziert den Dieselverbrauch sowie die CO₂-Emissionen und senkt die Instandhaltungskosten nachhaltig.

FRUCHTBARER MATERIALKREISLAUF

Im Rahmen dieser Lokomotive wurde Stahl vom voestalpine Steel & Service Center verbaut. Gmeinder Lokomotiven schätzt die hohe Qualität und Fertigungsgenauigkeit des Materials. Daher kommt voestalpine-Stahl mehr und mehr auch in Lokomotiven anderer Kunden von Gmeinder zum Einsatz. Ein äußerst positiver Kreislauf für alle Beteiligten.

WEITERE LOKOMOTIVEN FOLGEN

Eine weitere Lok dieser Baureihe wird im September ausgeliefert und am 4. Oktober auf der VABU Anschlussbahn-Fachtagung in Krems im Rahmen einer Fahrzeugausstellung zu sehen sein.

Ende 2019 sollen die Werksbahnloks 1004.03 und 1004.04 den Fuhrpark komplettieren. „Wenn man eine Kosten-Nutzen-Betrachtung anstellt, ist dies die optimale Lok für diesen Einsatzbereich“, so Jaksch.

LTL-B, LTT-F



Die Lokomotive wurde von Gmeinder Geschäftsführer Tim Bertsch und René Treiber (ebenfalls Gmeinder) an LogServ-Geschäftsführer Markus Schinko und sein Team übergeben.